

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT
der Sitzung der Vollversammlung
der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken
am Dienstag, 14. Dezember 2021

Zeit: 15.02 bis 17.16 Uhr
Ort: Virtuelle Sitzung
Vorsitz: IHK-Präsident Dr. Armin Zitzmann
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste; wird nicht versandt

TAGESORDNUNG

1. Aktuelles

- 1.1. Ausbildungsstellensituation
- 1.2. Aussprache über die aktuelle Corona-Lage und weitere aktuelle Themen

2. IHK-Wirtschaftsplan

- 2.1. Genehmigung des IHK-Haushalts 2022
- 2.2. Genehmigung der Rücklagendotierung
- 2.3. Beibehaltung der gesetzlichen Beitragsfreistellungsgrenze gemäß §3 Abs. 3 IHKG

3. IHK-Energiewende-Barometer 2021

4. Kommunale Klimabeschlüsse

5. Berufung Regionalausschuss Stadt Nürnberg

6. Änderung des Gebührentarifs

7. Änderung der IHK-Beitragsordnung

8. Zwischenbericht zur Umwandlung des DIHK e. V. in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts

9. Die drei IHK-Gründerpreisträger 2021

10. Verschiedenes

Anlagen

- Genehmigung des IHK-Haushalts 2022: Beschlussvorlage, Wirtschaftssatzung, Plan GuV, Finanzplan
- Beibehaltung der gesetzlichen Beitragsfreistellungsgrenze: Beschlussvorlage
- Klimainitiative der Fürther Wirtschaft: Entwurf IHK-Gremium Fürth
- Vorschlagsliste Regionalausschuss Stadt Nürnberg
- Änderung des Gebührentarifs: Beschlussvorlage
- Änderung der IHK-Beitragsordnung: Beschlussvorlage
- Umwandlung des DIHK in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts: Satzungsentwurf KdöR – Fassung des 2. Satzungskonvents

(Anlagen werden nicht versandt)

Vor Eintritt in die Tagesordnung

IHK-Präsident **Dr. Armin Zitzmann** eröffnet um 15.02 Uhr die Sitzung, die aufgrund der aktuellen Lage der Covid-19-Pandemie wieder virtuell stattfindet. Er begrüßt die teilnehmenden Mitglieder der Vollversammlung und stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Tagesordnungspunkt 1: Aktuelles

Ausbildungsstellensituation

Daniel Hassler, IHK-Geschäftsbereich Berufsbildung, berichtet über die aktuelle Ausbildungsstellensituation in Mittelfranken. Von 1. Januar bis zum 30. November 2021 habe die IHK Nürnberg für Mittelfranken insgesamt 7.132 neue Ausbildungsverträge registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeute das einen Rückgang um 2,9 Prozent. Dieser an sich moderate Rückgang werde dramatischer, wenn man einen Vergleich mit 2019 anstellt: Dann bedeute dies einen Rückgang um etwa 1.200 Verträge. Nach wie vor sei die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe hoch, allerdings fehle es schlichtweg an Bewerbungen. **Herr Hassler** führt weiter aus, dass bei den technischen Ausbildungsberufen die registrierten Verträge um 4,7 Prozent auf nun 2.600 Ausbildungsverträge zurückgegangen seien. Rückläufig seien v. a. die bisher ausbildungsstarken Berufe Industriemechaniker, Mechatroniker und Zerspanungsmechaniker. Weiterhin besonders gefragt seien dagegen die IT-Berufe. Die Verträge in kaufmännischen Berufen seien um 1,9 Prozent auf 4.532 zurückgegangen. Zuwächse gebe es in diesem Bereich im Einzel- sowie Groß- und Außenhandel und bei Spedition und Logistikdienstleistungen. Ansonsten verteile sich der Rückgang querbeet über alle Berufsgruppen. Unter Betrachtung der aktuell noch eingehenden Ausbildungsverträge sei zu erwarten, dass das Ergebnis des letzten Jahres nicht ganz erreicht werden wird, so **Herr Hassler**. Im kommenden Jahr stünden daher vor allem Projekte und Aktivitäten im Fokus, die das Matching zwischen Ausbildungsbetrieben und Jugendlichen unterstützen.

Johannes Bisping, Vorsitzender des IHK-Gremiums Lauf/Pegnitz, merkt an, es sei dramatisch, wie wenig Bewerbungen bei den Unternehmen eingehen und wie verunsichert die jungen Menschen seien, da ihnen wegen geschlossener Berufsinformationszentren und mangelnder Praktikumsmöglichkeiten die Berufsorientierung fehle. Man müsse in den nächsten Monaten alles tun, um die jungen Leute zu überzeugen, sich wieder zu bewerben.

Aussprache über aktuelle Themen

Erika Gruber, Mitglied im IHK-Gremium Weißenburg-Gunzenhausen, berichtet von einem Online-Stammtisch für CSU-Mitglieder, an dem auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder teilgenommen habe. Auf die aus Sicht von **Frau Gruber** ungleiche Anwendung der 2G-/3G-Regelung bei Handelsunternehmen angesprochen, habe Herr Söder entgegnet, dass er diese nicht befürwortet habe, sich aber den Bundesbeschlüssen habe fügen müssen. IHK-Vizepräsident **Thomas Förster** informiert über erfolgreiche Verhandlungen seitens der Gastronomiebranche mit der Politik: So seien Betriebe, die wegen der Corona-Beschränkungen nicht mehr wirtschaftlich arbeiten können und deshalb freiwillig schließen, auch förderfähig im Rahmen der Überbrückungshilfe 3, 3+ und 4. Weiterhin betont er, dass bei Fortzahlung des Kurzarbeitergelds für die Monate Januar bis März die vollständige Erstattungsfähigkeit der Sozialversicherungskosten sichergestellt sein müsse.

IHK-Hauptgeschäftsführer **Markus Löttsch** kündigt an, dass die IHK zum Thema 2G-3G-Regelung ein Gespräch mit Walter Nussel, dem Beauftragten für Bürokratieabbau der Bayerischen Staatsregierung, führen werde. **Herr Löttsch** bittet die Mitglieder der Vollversammlung, ihn bei Fragen zu diesem Thema zu benachrichtigen, um dies im Gespräch aufgreifen zu können. Des Weiteren bittet er um eine Abstimmung unter den Mitgliedern der Vollversammlung zu einem Stimmungsbild u.a. zur Steigerung der Impfquote. Dabei macht **Herr Löttsch** – wie zuvor schon **Dr. Zitzmann** – deutlich, dass es der IHK nicht zustehe, die Einführung einer allgemeinen Impfpflicht zu fordern. Die der Abstimmung zugrunde liegende Aussage solle lauten: „Um die Belastungen für die mittelfränkische Wirtschaft zu verringern, plädiere ich für die rasche Steigerung der Impfquote gegen das Corona-Virus.“ Dem stimmen 42 Mitglieder zu, bei einer Nein-Stimme. **Herr Löttsch** kündigt an, dass die IHK das Stimmungsbild auch gegenüber der Öffentlichkeit nutzen wolle.

Tagesordnungspunkt 2: IHK-Wirtschaftsplan

Michael Fischer, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Finanzen, Personal & Zentrale Services, erläutert den Wirtschaftsplan 2022 der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Entwurf des Wirtschaftsplans 2022 sei in der Sitzung des Etat-Ausschusses am 19. Oktober 2021 vorbereitet und in der Sitzung des Präsidiums am 16. November 2021 ausführlich behandelt worden. **Herr Fischer** geht in diesem Zusammenhang für das Jahr 2022 auf die wesentlichen Eckpunkte des Wirtschaftsplans ein (Planungsprämissen, Bewirtschaftungsvermerke, Kreditermächtigungen, wichtigste Kennzahlen, Betriebserträge, Personalaufwand, Investitionen, gesondert zu genehmigende Aufwendungen, Risikokalkulation). Er verweist

abschließend auf die zugehörigen Unterlagen zum Wirtschaftsplan und bittet die Vollversammlung, den vorliegenden Haushalt 2022 mit Wirtschaftssatzung und die Dotierung der Rücklagen zum 31.12.2022 zu beschließen. Eine Beschlussfassung über die Beibehaltung der gesetzlichen Beitragsfreistellungsgrenze gemäß §3 Abs. 3 IHKG, wie in der Tagesordnung vermerkt, sei nicht erforderlich. Grund dafür ist laut **Herrn Fischer**, dass die Prognoserechnung der Leitstelle AKG ergeben habe, dass der Anteil der beitragsfreien IHK-Mitglieder bei 41,19 Prozent liege. Eine Beschlussfassung sei aber erst ab einem Anteil 45 Prozent erforderlich.

Die Vollversammlung stimmt dem Haushalt 2022 und der Rücklagendotierung mit 44 Ja-Stimmen einstimmig zu.

Tagesordnungspunkt 3: IHK-Energiewende-Barometer 2021

Dr. Robert Schmidt, Leiter IHK-Geschäftsbereich Innovation | Umwelt, stellt die Ergebnisse des jüngsten IHK-Energiewende-Barometers vor. Aus den Ergebnissen der bundesweiten IHK-Umfrage gehe hervor, dass der Anteil der Unternehmen, die Maßnahmen zur besseren Energieeffizienz eingeleitet haben, von 35 auf 38 Prozent angestiegen ist. Besonders deutlich nehme demnach die Nutzung der Elektromobilität zu. Zu den wesentlichen Erkenntnissen der Untersuchung gehöre, dass Betriebe mehr Risiken für die Wettbewerbsfähigkeit wahrnehmen und dass bei der Umsetzung von Energiewende und Klimaschutz unter anderem langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren hinderlich seien. In vielen Unternehmen habe sich beim Thema Energiewende die Stimmung eingetrübt, man sehe im Vergleich zu den Vorjahren mehr Risiken als Chancen. **Dr. Schmidt** erläutert weiter, dass bei der Umfrage zum Energiewende-Barometer zusätzlich auch die 361 Antworten aus bayerischen Unternehmen getrennt ausgewertet worden seien. Besonders drückten demnach die hohen Energiepreise im Freistaat die Wettbewerbsfähigkeit. Abschließend geht **Dr. Schmidt** auf ausgewählte IHK-Angebote im Bereich Energiewirtschaft ein (IHK-EffizienzWerkstatt Energie | Energieeffizienz-Netzwerk, Qualifizierung von „European EnergyManagers“ (EUREM) weltweit, Horizon 2020: EU-Projekt „EUREMnext“, Weiterentwicklung internationales EnergieManager Training und Netzwerk, IHK-Fachforen zu verpflichtenden Energieaudits bzw. -Datenmanagement, Klimaschutz beim Haus der Wirtschaft).

Tagesordnungspunkt 4: Kommunale Klimabeschlüsse

Dr. Christian Bühler, Vorsitzender des IHK-Gremiums Fürth, stellt die „Klimainitiative der Fürther Wirtschaft“ vor. Hintergrund ist, dass sich das Gremium aufgrund der Klimaschutzbeschlüsse der Stadt Fürth vom Mai 2021 intensiv mit dem Thema und den zu erwartenden Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft befasst habe. Es sei daher geplant, eine „Klimainitiative der Fürther Wirtschaft“ auf den Weg zu bringen. Der Beitrag der Klimainitiative sei der Wissens- und Erfahrungsaustausch, um alle Unternehmen – vor allem die kleineren – mitzunehmen und damit die Ziele effektiv und möglichst wirtschaftsfreundlich zu erreichen. Die Initiative solle eine lokale Plattform für Unternehmen zu Klimaschutzthemen sein und eine Basis für Austausch und Dialog zwischen den Betrieben bieten, aber auch hin zur Verwaltung, um den Prozess in der Stadt Fürth aktiv mitzugestalten. **Dr. Bühler** erläutert in diesem Zusammenhang die Position der Fürther Wirtschaft zum Klimaschutzkonzept und welche Anforderungen sie an das Vorhaben stellt. Außerdem erklärt er, dass die Initiative auf Freiwilligkeit, Eigenverantwortung und dem kooperativen Umgang miteinander basiere, nennt die Arbeitsschwerpunkte der Klimainitiative und stellt die nächsten Schritte des Projekts vor.

In der anschließenden Diskussion berichtet Gremiumsmitglied **Peter Kurz** von konstruktiven Gesprächen mit der Stadtverwaltung in Fürth. **Patrick Siegler**, Vorsitzender des IHK-Gremiums Erlangen, warnt davor, dass bei derartigen Gesprächen die Partnerschaft schnell von Ideologie geschlagen werde. **Dr. Zitzmann** merkt an, dass Unternehmen bei der Kommunikation in diesem Themenbereich auch die eigenen Beschäftigten adressieren müsse, um für die Auswirkungen von daraus folgenden politischen Beschlüssen zu sensibilisieren. **Herr Löttsch** weist in diesem Zusammenhang auf die Publikation mit dem Titel „Auf dem Weg zur Klimaneutralität“ hin, die er am Tag vor der Sitzung der Vollversammlung allen Mitglieder per Mail zugeleitet habe und in der ausgewählte Unterstützungsmaßnahmen der IHK im Bereich Klimaneutralität zusammenfasst seien.

Tagesordnungspunkt 5: Berufung Regionalausschuss Stadt Nürnberg

Herr Löttsch stellt die Berufung der Mitglieder des Regionalausschusses Nürnberg zur Abstimmung. Mit 39 Ja-Stimmen werden die Mitglieder wie vorgeschlagen von der Vollversammlung einstimmig berufen.

Tagesordnungspunkt 6: Änderung des Gebührentarifs

Herr Fischer verweist auf die Unterlagen zur Änderung des Gebührentarifs und bittet die Mitglieder der Vollversammlung um Zustimmung. Mit 35 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen werden die Änderungen angenommen.

Tagesordnungspunkt 7: Änderung der IHK-Beitragsordnung

Oliver Baumbach, Leiter IHK-Geschäftsbereich Recht | Steuern, erläutert die Änderung des Gebührentarifs. So sei bislang in der Musterbeitragsordnung geregelt, dass die Bekanntgabe des Bescheides schriftlich in einem verschlossenen Umfang erfolgt. Die DIHK-Kommission für Kammerrechtspolitik empfehle hier, eine Alternative einzuführen, um eine digitale Versendung zu ermöglichen. Eine weitere Änderung betreffe den Umsatz nach dem Umsatzsteuergesetz: In der Beitragsordnung sei bisher – soweit dort von Umsatz die Rede ist – auf den Umsatz nach § 141 AO als Bemessungsgrundlage abgestellt worden. Die Finanzverwaltung im Rahmen des Mitteilungsverfahrens könne jedoch nur den Umsatz nach dem Umsatzsteuergesetz übermitteln. Als dritte Änderung an der Beitragsordnung werde eine redaktionelle Anpassung der Rechtsmittelbelehrung vorgenommen, da auch eine elektronische Klageerhebung möglich sei.

Die Mitglieder der Vollversammlung nehmen die Änderung der IHK-Beitragsordnung mit 38 Ja-Stimmen einstimmig an.

Tagesordnungspunkt 8: Zwischenbericht zur Umwandlung des DIHK e. V. in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herr Baumbach berichtet vom aktuellen Stand der Umwandlung des DIHK e. V. in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er geht dabei auf die Änderung des IHKG § 10 a Abs. 1 ein, wonach die Deutsche Industrie- und Handelskammer die Aufgabe habe, das Gesamtinteresse der den Industrie- und Handelskammern zugehörigen Gewerbetreibenden in der Bundesrepublik Deutschland auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene wahrzunehmen. Hier müsse man, so **Herr Baumbach**, darauf achten, dass das Prinzip der regionalen Industrie- und Handelskammern weiterhin erhalten bleibe. Des Weiteren geht er mit Blick auf die Umwandlung auf einzelne Diskussionspunkte ein. Diese betreffen die

Abstimmungsmehrheiten im DIHK und die Zusammensetzung des DIHK-Präsidiums. Abschließend erläutert **Herr Baumbach** den weiteren Zeitplan der Umwandlung.

Tagesordnungspunkt 9: Die drei IHK-Gründerpreisträger

Yvonne Stolpmann, stellvertretende Leiterin IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung, berichtet vom diesjährigen Wettbewerb des IHK-Gründerpreises. Die geplante Preisverleihung am 19. November in der IHK habe Corona-bedingt ausgesetzt werden müssen, die Auszeichnungen seien deshalb bei persönlichen Terminen vor Ort überreicht worden. **Frau Stolpmann** zeigt im Anschluss drei Videos, in denen die Gründerpreisträger, die Halbig Handels GmbH (Schwabach), die Otto Life Science Engineering GmbH (Nürnberg) und die primoza GmbH (Nürnberg) vorgestellt werden. Außerdem wirbt sie um neue Firmenpatinnen und -paten, da **Ingrid Hofmann** (I.K. Hofmann GmbH, Nürnberg), **Peter Kurz** (Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG, Fürth) und **Peter Frank** (Staub GmbH & Co. KG, Nürnberg) diese Aufgabe teils schon seit vielen Jahren übernehmen und dieses Amt neuen engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern zur Verfügung stellen möchten. Interessierte könnten sich direkt an **Frau Stolpmann** wenden.

Tagesordnungspunkt 10: Verschiedenes

Da von den Mitgliedern der Vollversammlung keine weiteren Fragen gestellt werden, wünscht **Dr. Zitzmann** den Teilnehmenden ein frohes Fest, einen guten Rutsch und alles Gute für das kommende Jahr. Er äußert außerdem die Hoffnung, dass die Vollversammlung im nächsten Jahr ihre Sitzungen wieder in Präsenz abhalten könne. **Dr. Zitzmann** schließt die Sitzung um 17.16 Uhr.

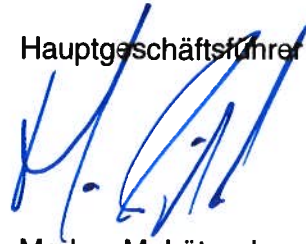
Nürnberg, 17. Dezember 2021

Präsident



Dr. Armin Zitzmann

Hauptgeschäftsführer



Markus M. Löttsch



Für die Richtigkeit der Ergebnisniederschrift

Der Protokollführer

Johannes Froschmeir